



Axel Metz

Der Stände oberster Herr
Königtum und Landstände im süddeutschen
Raum zur Zeit Maximilians I
(=Veröffentlichungen der Kommission
für geschichtliche Landeskunde
in Baden-Württemberg
Reihe B: Forschungen, 174. Band)
Stuttgart: W. Kohlhammer 2009
XLII, 398 S., 4 Abb., 2 Diagr., Register
Fester Einband/Fadenheftung
ISBN 978-3-17-020762-2
€ 35,--

Kooperationen des Königs mit Landständen anderer Reichsfürsten haben bislang wenig Beachtung gefunden. Dem stand das Bild eines schwachen, von mächtigen Landesherren in die Defensive gedrängten spätmittelalterlichen Königtums entgegen, das kaum in die schon stark gefestigten Territorien hineinzuwirken vermochte. Erst die Revision dieser Sichtweise durch die jüngere Forschung gab den Blick frei auf andere, zuvor kaum wahrgenommene informelle Elemente der indirekten Machtausübung durch das Königtum. Die vorliegende Untersuchung zeigt, dass König Maximilian I. im Zusammengehen mit Landständen sich gewichtige Vorteile verschaffen und seine Interessen häufig sogar gegen den Willen des betroffenen Fürsten durchsetzen konnte. An Beispielen aus Tirol, Vorderösterreich, Württemberg und Bayern werden sowohl das dieser Herrschaftsoption innewohnende Potential aufgezeigt, als auch deren Grenzen erläutert. Im weiteren Verlauf des 16. Jahrhunderts sollten sich die Möglichkeiten solch indirekter Herrschaftsausübung des Kaisers zwar infolge von Reichsreform, Reformation und frühmoderner Staatsbildung in den Territorien abschwächen, vor allem in Krisenmomenten konnte diese Option aber bis zum Ende des Alten Reiches immer wieder aktiviert werden. Insofern geht es der Untersuchung auch um ein besseres Verständnis der Wechselbeziehungen zwischen Reichs- und Landesgeschichte auf der Schwelle zur Neuzeit.

Hinweis: *Bestellungen richten Sie bitte direkt an den angegebenen Verlag oder Ihre Buchhandlung.*